

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Erscheint wöchentlich am Samstag... Bezugspreis vierteljährlich 3000 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Kummer... Stuttgart, Rübstraße 16

Anzeigengebühren für die sechsgepaarte Kolonietafel... Geschäftsanzeigen finden keine Aufnahme

Nutzenziehung des Ruhrkrieges

Bei den schweren Opfern, die die deutsche Arbeiterschaft durch die Ruhrbesetzung bringen muß, ist es nur natürlich, daß man sich fragt, was denn das Unternehmertum und der Besitz jetzt für das Vaterland opfert.

Der Abbau der Kohlensteuer sollte der Wirtschaft neue Abwehrmöglichkeiten schaffen. Aber hat sich diese Steuerermäßigung voll im Kohlenpreis ausgewirkt?

Die Kohlensteuer ist gestundet worden, weil die Kapitalkonflikte der Unternehmungen im Ruhrgebiet dadurch gemildert sind, daß die Zollschranke einen Versand der Ruhrprodukte unmöglich gemacht hat.

Wenn dergleichen schon möglich ist, dann muß man noch mit größerer Umsicht fragen, nach welchen Richtlinien die Reichsregierung den Unternehmern im besetzten Gebiet Kredite gibt.

Daß manche Ruhrindustriellen die letzten Kredite, die man ihnen zum Zwecke der Fortführung der Lohnzahlungen gewährte, und ebenso Entschädigungen für beschlagnahmte Automobile oder sonstige Betriebsgegenstände dazu benutzten, Devisen anzuschaffen...

Wenn das mit der Wahrheit übereinstimmt, so ist es ein großer Skandal.

Die den Unternehmern bewilligten Kredite für die Wirtschaftsschwierigkeiten des Ruhrgebiets finden gegenwärtig vielfach Verwendung für technische Verbesserungen der Betriebe.

In diesem Augenblicke erfüllen sich viele Träume der Regendirektoren. Die fieberhafte Arbeit der letzten Jahre hat die Pläne der Anlagen über und unter der Erde zurückgedrängt.

Es ist hohe Zeit, daß das geschieht, denn die Gewinne, vor allem die der Großunternehmungen, haben in den letzten Jahren nicht Verwendung gefunden in der Verbesserung der Betriebe.

Man muß überhaupt sagen, daß die Unternehmer auf allen Gebieten den uneigennütigen Kampf der Ruhrarbeiterschaft für ihre Konjunktur ausnützen.

handen sind, ist die Preisermäßigung für Rohstoffe wirtschaftlich wirksamer, als die Aufhebung der Ausfuhrabgabe.

Diese Maßnahme bedeutet für das Reich einen Ausfall an Devisen und für die Reichsbank eine verminderte Möglichkeit der Marktsicherung. Wie stellt man sich überhaupt die Wachtmittel des Staates vor?

Der einzige Erfolg der Wirtschaftspolitik der gegenwärtigen Reichsregierung war die Stützungsaktion der Mark, auch sie ist jetzt zusammengebrochen. Noch ist nicht vollkommen klar, ob die Reichsbank von dem neuen Marksturz völlig überrascht worden ist.

Der weit über den normalen Bedarf unserer Wirtschaft hinausging, und daß nicht nur jene Tages Spekulation ihren eigenen Uder pflügte, sondern daß in dieser Zeit des schwarzen Ringens Deutschlands auch unsere Arbeiter die Marktsicherung gegen die Maulwurfsgrube der Markstabilisierung sagen, daß „im eigenen Land wieder die Sonderinteressen sich zum Schaden des Ganzen im stärkeren Maße betätigten“ und daß Ansprüche an den Devisenmarkt gestellt wurden in einem Umfang,

Das sagt Habenstein, der Freund der Unternehmer. Es wird behauptet, daß ein bedeutender Konzern außerhalb der Börsenstunden und also außerhalb der dampfenden Kontrolle der Reichsbank nach dem hohen Devisenbeträgen Umfrage hielt, daß die Mark von neuem einen Stoß erlitt.

Braucht die Industrie für die wichtigsten Einfuhren neue Devisenkaufe? Sind keine Bestände vorhanden? Der erste Abschluß einer Großbank, die Bilanz der Berliner Handelsgesellschaft stellt fest, daß das Devisenverrechnungskonto, das für fremde Rechnung geführt wird, 28,59 Millionen Goldmark beträgt.

Bei einem schwer gesunkenen Reallohn bedeutet jede neue Markverschlechterung und die damit in einer unnatürlichen Logik verbundene sofortige Preissteigerung eine neue Belastung der arbeitenden Bevölkerung.

Der Mai und die Ruhrarbeiter

Wieder lockt der Mai, lacht der Frühling. Der Ruhrbeizler kennt förmliche Eisenwälder mit Aufwinden und Staubregen, in das Blitzen der Seilscheiben der Ketten grell die Flammenpracht der Hochöfen.

Aber jetzt strahlt der Ruhrbeizler schon monatelang im kalt bannenden Rüstzeug finsternen Barbarentums. Das arbeitende Volk soll durch die Gewalt des Militarismus mit Festschützen und Panzern „überzeugt“ werden.

Das spüren die Befehlshaber der Einrücklinge gut genug. Sie versuchen nun in ihrer Verblendung durch Steigerung der Gewalttaten das Meer der lebendigen Arbeit mürbe zu machen. Auf ihre Rechnung werden die Einrücklinge nicht kommen.

Ob man sie in noch größerer Zahl aus den Wohnungen und aus dem Bezirk verjagt, ob man den Arbeitern die Mordwaffen vor die Brust hält und die Dampfessel in die Gefahr der Explosion bringt, ob man selbst, wie in Essen, Totenopfer in großer Zahl mit einem Schläge anhäuft, all das wird nie von der Ruhrarbeiterschaft als Recht hingenommen werden.

Europa muß endlich, wenn es weiter Weltgeltung behalten will, die entsetzliche Eisenrüstung ablegen und die Kräfte mehr an den Pflug auf das Land und an die Maschinen in der Fabrik stellen.

Das ist die weltverwendende Bedeutung des stillen, in der Tiefe wirkenden, verheißungsvollen Abwehrkampfes der Ruhrarbeiterschaft.

Freilich sind auch bei uns die alten militaristischen Untertanen, wie sie Heinrich Mann anschaulich schildert, noch nicht ausgestorben. O nein, sie gehen wieder um, jene Spießbürgerpolitiker, die Brust vom Starbiergeist geschwellt und reden große Töne von der größten Dummheit, die unsere Soldaten gemacht, als sie die Waffen fortgeworfen und was sie alles für Feldernten verrichten würden, sofern nur...

Es muß auch bei uns immer wieder an den Tatsachen nachgeprüft werden, ob die hier und da aufgemachten Rechnungen stimmen. Nicht darauf kommt es so entscheidend an, ob England oder Teile des englischen Volkes nicht wünschen oder nicht wollen können, daß sich Frankreich an der Ruhr „festsetzt“.

Sehr wahrscheinlich wird es ja aber doch irgendwann über die Besetzungen Deutschlands und die Regelung im Ruhrbeizler zu Verhandlungen kommen. Und feste Verhältnisse tun uns gewiß bitter not, wobei viel darauf ankommt, was, wann und wie Deutschland zahlen soll.

die man heute viel zu wenig kennt, weil die kapitalistische Ausbeutung die Arbeit verflacht hat, ihr den besten Ertrag fernnimmt und mit dem Klassengegner aufzählt.

Der kapitalistische Klassenkampf der Arbeiterklasse und der Lebenslust gilt der Kampf der Arbeiterklasse überall und besonders auch im maßlosen Maßstab, wo die ganze Natur in Freude und Gedeihen, in Duft und Klang publiziert.

Gleich gelarnt Geize (in der Vorrede zum Wintermärchen) hat auch der Sozialismus nichts gegen die Klassenkämpfe und gegen alle Menschen, "wenn sie vernünftig und gut sind". Und wenn auch die Unterscheidung der Gruppen nach Stamm und Eigenart eine Bereicherung der allgemeinen Kultur ist, der kapitalistisch-imperialistische Anstrich der Landbesitzer und die gegenseitige Verheugung der Väter sind es nicht.

Zum Mißbrauch der Erwerbslosen

Aus dem Ruhrgebiet wird uns geschrieben: Die wirtschaftliche Bedrängnis der Arbeiterklasse nimmt noch größeren Umfang an. Von einem mittelmäßigen Preisniveau, wie es regierungsfreudig so oft versprochen, ist bitter wenig zu merken, obwohl die Löhne und Gehälter schon seit einiger Zeit eine Unstimmigkeit nicht zu verzeihen haben. Die Arbeitslosigkeit hingegen meißelt sich, ebenfalls als Folge der Mißbeziehung, andererseits aus Gründen weltwirtschaftlicher Art.

Die freien Gewerkschaften, die betuchten und anerkannten Vertreter der Erwerbslosen wie der Ruhrarbeiter, kann, was in ihren Kräften steht, an den Betroffenen einen Daseinsmindestlohn zu sichern, was ihnen vielfach auch gelungen ist. Es ist daher völlig falsch, daß sich die Arbeitslosen von Leuten ins Schlepptau nehmen lassen, denen es im Grunde nicht darum zu tun ist, den wirtschaftlich Gedrückten zu helfen, sondern die, um es offen zu sagen, die Not der Arbeitslosen als Deckmantel für unfaßbare Pläne benutzen. Es muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß nicht die aus einem Gemisch von Syndikalisten, Unionisten, Kommunisten und anderen Ziten bestehenden, oft sehr fragwürdigen "Arbeits- und Erwerbslosenräte", die, nebenbei bemerkt, völlig überflüssig sind, als Vertreter der Erwerbslosen in Frage kommen, sondern nur die Gewerkschaften.

In Remscheid, auch "Vergleich-Rostau" genannt, fand im April eine Konferenz von "Arbeitslosenräten" der oben geschilderten Art statt, die sich als Hauptaufgabe gewählt haben, gegen die freien Gewerkschaften und die sozialistischen Vertreter in den Stadtvertretungen zu gehen. Es wurde ein vorläufiger Zentralausschuß gewählt, dessen geschäftsführender Ausschuß seinen Sitz in Remscheid hat. Der Ausschuß wurde beauftragt, sofort eine allgemeine, mächtige Kundgebung der Erwerbslosen vorzubereiten. Die Erfolge dieser "vorbereitenden" Tätigkeit haben sich nun im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gezeigt in den Ausschreitungen von Arbeitslosen oder von denen, die sich dafür ausgaben. Ohne auf die Ausschreitungen — die in einer Reihe von Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes vorgekommen — näher einzugehen, muß denn doch gesagt werden, daß bezerrigte Vorfälle nur geeignet sind, die Arbeitslosen in der öffentlichen Meinung erheblich herabzusetzen und ihnen zu schaden. Zu bedauern ist, daß die Masse nicht erkennt, daß durch Vorgänge dieser Art der Reaktion in die Hand gearbeitet wird. Wenn die Arbeitslosen sich doch gegen "Führer" etwas näher besinnen und nicht auf deren radikales Abwaschewort hören wollten, wäre es nicht möglich, daß allerbund höchstes Gebot und bunte Ehrenmänner "Laten" vollbringen könnten, deren Ausschreitungen sich letzten Endes nur gegen die Arbeiterklasse selbst richten.

Was das Einkommen der Erwerbslosen anbelangt, so erhalten sie im allgemeinen bei einem Alter von 14 bis 23 Jahren 2000 bis 2400 M. den Tag, über 24 Jahre als alleinstehende bedürftige 2200 M., Verheiratete 2800 M. und je Kind 2000 M. wöchentlich. Die Städteverwaltung des Ruhrgebietes hat beschlossen, den Rotkollonarbeitern soziale Zulagen nach der Kinderzahl zu gewähren, so daß die dortigen Rotkollonarbeiter zum mindesten das Einkommen der in Arbeit befindlichen Bauarbeiter haben. Daß diese Höhe bezahlt werden, haben die Erwerbslosen nicht den mehr oder minder christlichen Erwerbslosenräten zu verdanken, sondern den Gewerkschaften und sozialistischen Vertretern in den Gemeinderatsvertretungen.

So sind die Patrioten!

Durch die bürgerliche Presse laufen ständig Mitteilungen von dem Opferwillen der unsere Agrarier und Industriellen für den Kriegskampf betragend. Es wird lang und breit erzählt, welche große Summen dieser oder jener Unternehmer für die Kriegshilfe gespendet, wieviel Gelder Sped und Getreide diese oder jene landwirtschaftliche Organisation angefordert oder auch abgelehnt hat. Dem gutgläubigen Leser schmeckt es so sehr patriotischen Opfersinn. Bestenfalls, wenn er kann ja die Aufgaben nicht nachprüfen, auch wohl er nicht, ob oder wieviel die edlen Spender für den Krieg aus diesem profitieren. Wenn hier man nichts von der bürgerlichen Presse. Hierfür ein Beispiel aus den letzten Tagen. Wird da gemeldet, die "Herrschafft" Ruhrgebiet, die Herr Schilke's gestiftet, habe 250000 Mark an Kriegskasse gespendet. Aber das so ist, könnte die Lösung vor dem Patrioten des Industriegebietes bekommen. In Wirklichkeit verhält sich die Sache laut G. F. folgendermaßen:

Derbesammler besitzt im Sitzen ein Agrarier. Es ist er a. n. d. Eigendarm der "Herrschafft" Ruhrgebiet im hiesigen Agrarier Kreis. Diese Herrschafft besitzt sich in einer Liste der "Kriegskasse", die der pommerischen Presse zur Veröffentlichung ausgegangen ist, mit 250000 Mark an. Jeder, der das liest, wird sich wundern, daß es sich um eine Spende der "Herrschafft" handelt. Die Herrschafft ist aber ein landwirtschaftliches Unternehmen. Die Herrschafft ist aber ein landwirtschaftliches Unternehmen. Die Herrschafft ist aber ein landwirtschaftliches Unternehmen.

Was die Technik Neues bringt

Von Dipl.-Ing. R. Ruesch (Rheinl. Westf.)

Wann immer jeder beliebigen Leistung der Menschheit in eine Richtung. — Die Bedeutung der Luftschiffahrt für die Ausbreitung von Luftschiffen. — Die Bedeutung der Luftschiffahrt für die Ausbreitung von Luftschiffen. — Die Bedeutung der Luftschiffahrt für die Ausbreitung von Luftschiffen.

Man kann heute in manchen Kreisen große Hoffnungen setzen. Diese Hoffnungen sind aber nicht begründet. Die Luftschiffahrt ist eine sehr junge Wissenschaft. Sie hat noch viel zu tun. Sie hat noch viel zu tun. Sie hat noch viel zu tun.

In passiv and verharren!

Die vier Organe... der Bergarbeiter erlassen einen Aufruf, worin es heißt:

In großen Umfang werden von den Franzosen und Belgiern... die Bergarbeiter... die Bergarbeiter... die Bergarbeiter...

Franzosenmüßliche Quertreiber

Im Saargebiet stehen die Bergleute seit Wochen im Streit für höheren Lohn. Das Ziel ist nur zu erreichen, wenn die Kampfer... die Kampfer... die Kampfer...

Die christlichen Gewerkschaften Frankreichs zur Ruhrbesetzung

Der Sekretär der christlichen Gewerkschafteninternationale hat in einem Schreiben den Vorstand der christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften... die christlichen Gewerkschaften...

Französisch-belgische Freiheit

Einer Mitteilung der Frankfurter Zeitung (vom 24. April) aus... die Frankfurter Zeitung... die Frankfurter Zeitung...

Lehrlingslöhne im Bezirk Bielefeld

Am 10. Januar 1923 fanden in Berlin... die Lehrlingslöhne... die Lehrlingslöhne... die Lehrlingslöhne...

1. Jahr	62,50 M.	64,50 M.	1. Jahr	10,50 M.	20,50 M.
2. "	78,50 "	80,50 "	2. "	18,50 "	28,50 "
3. "	105,50 "	107,50 "	3. "	26,50 "	36,50 "
4. "	132,50 "	134,50 "	4. "	34,50 "	44,50 "

Die Gruppe 3, Automobilbau, Metallmechanik usw., unterliegt besonderen Vereinbarungen. Wir haben die für hier vom 17. Dezember an geltenden Entschädigungen selbst eingeleitet, da sie in dem Kundenscheine des Herrn Karst nicht enthalten sind. In dieser Gruppe sind über 700 Lehrlinge. In ihr bestehen die niedrigsten Vergütungen. Es wurde nämlich im Dezember im ersten Lehrjahre 11,50 M., im zweiten 15,50 M., im dritten 23 M., im vierten Jahre 31 M. die Stunde bezahlt.

In der 1. Gruppe (Formen usw.) waren bis vor einem guten Jahre überhaupt keine Lehrlinge vorhanden, weil zu den Entschädigungen einfache keine zu bekommen waren. In den Fabrikbetrieben erhalten die Lehrlinge neben Tage Ferien, Fortbildungszuschüsse und im Abzug gebracht. In den handwerklichen Betrieben (wovon zwei keine Lehrlinge haben) sind bei 120 Arbeitern 108 Lehrlinge vorhanden. Die wöchentliche Entschädigung für die Schlosser, Klempner und Elektrikerlehrlinge betrug im Dezember 1922 im ersten Jahre 120 M., im zweiten 190,20 M., im dritten 250,40 M. und im vierten Jahre 600 M. Ferien keine.

Nach Bielefeld richten sich auch Gütersloh und Minden sowie noch andere Orte in Westfalen. In Gütersloh sind in 6 Fabrikbetrieben 67 Lehrlinge. Die Entschädigung ist unterschiedlich. Im ersten Lehrjahre wird bezahlt von 8 bis 13,50 M. die Stunde, im vierten Jahre von 27,50 bis 34 M. Ferien sechs Tage. Handwerkliche Schlossereien sind 17 vorhanden mit 14 Gesellen und 67 Lehrlingen. Schmiedewerkstätten gibt es mit 7 Gesellen und 12 Lehrlingen. Klempner, Installations- und elektrische Geschäfte sind 11 vorhanden mit 29 Gesellen und 85 Lehrlingen. Die Lehrlinge im Klempner-, Installations- und Elektrikerberuf erhalten den Monat im ersten Jahre 1000, im zweiten 1600, im dritten 2000, im vierten 3000 M.

In Verdorf ist die Lehrlingszuchterei gleichfalls groß, die Vergütung ist hochsprühend. Die Stunden zum Besuch der Fortbildungsschule werden abgezogen. Die Lehrlinge in der Industrie erhalten zwei Tage Ferien. Die Entschädigung schwankt, je nach Lehrjahre, zwischen 8 und 30 M. die Stunde.

In der Mindener Metallindustrie sieht es am traurigsten aus. In 29 Fabrikbetrieben mit 796 Arbeitern, 610 Angelernten und Hilfsarbeitern sowie 70 Arbeiterinnen sind 463 Lehrlinge. Deren Entschädigung beträgt vom 10. Januar 1923 an von Jahr zu Jahr 7,50; 13,50 und 20 bis 40 M. die Stunde. Nur auf der Werkstätte wird mehr bezahlt. Die Entschädigungen werden einseitig vom Arbeitgeberverband festgesetzt. In den 23 Handwerksbetrieben (Klempner, Schmelde und Schlosser) mit 66 Gesellen sind 99 Lehrlinge vorhanden. Deren Entschädigungen betragen je nach Lehrjahre 1 bis 6 (und 10) M. die Stunde. Ferien können die Lehrlinge im Mindener Bezirk nicht.

Der Schlichtungsausschuß in Minden hat einmal einmütig zum Ausdruck gebracht, daß es die höchste Zeit sei, der Lehrlingsausbeutung und -züchterei ein Ende zu bereiten. Durch den Reichs- und Staatskommissar war auch ein Spruch gefällt, daß die Lehrlingsentlohnung für Minden tariflich geregelt werde. Leider hat das Reichsarbeitsministerium es abgelehnt, den Schiedsspruch für verbindlich zu erklären. Die Ausbildung und Behandlung der Lehrlinge ist ein Kapitel für sich und ein schwarzes obendrein. Wenn wir dies anscheiden wollen, dürfen, das sind wir sicher, Herr Karst mit einer Anzahl Unternehmer sehr unangenehm berührt sein. Es sei anerkannt, daß ein Teil der Arbeitgeber sich bemüht, Tüchtiges aus den jungen Menschen zu machen, aber dies ist nur ein geringer Teil. Deshalb ist es notwendig, daß recht bald die uns in Aussicht gestellten zentralen Verhandlungen stattfinden, nicht nur zum Wohle der Lehrlinge, sondern auch um einen gefunden Wachstum an tüchtigen Facharbeitern zu erzielen. H. S.

Ausschließungswilliger Vorstand des DMB, Verbandsgetränk...

In Remscheid herrscht die SPD, die örtlichen Gewerkschaftsorgane...

Da auch jetzt noch Püh erklärt, prinzipiell gegen die Kritik der Partei...

Die Veröffentlichung dieses Urteils schließt mit dem Satz: 'Die Partei wird überall da, wo Genossen, gekniet auf den kommunistischen Einfluss...

Die drei parteischädigenden Fälle sind: 1. Püh's Stellungnahme gegen den Betriebsrätekonferenz der SPD...

Der Bevollmächtigte Püh verlangte wiederholt, sein Amt niederzulegen, da die Zustände für ihn unerträglich waren...

Da erscheint eines Tages ein kommunistisches Überfallkommando auf dem Büro des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes...

Als eine geordnete Geschäftsführung in der Remscheider Ortsverwaltung zu gewährleisten, war der Vorstand gezwungen, einen Vertreter...

Die Remscheider Verwaltung behauptet jetzt in der Presse, daß außer diesen dreien noch weitere Mitglieder ohne Untersuchung ausgeschlossen worden seien...

Der Vorstand hat die Pflicht, für geordnete Zustände in den Verhandlungen zu sorgen...

Die Arbeiter-Zeitung bringt die Bekanntmachung des Wahrgesamtes für den 16. Generalversammlung am 17. bis 22. September...

Wahlen an sich erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn die Wahlteilnahme eine starke genannt werden kann...

Ein süchtiges Subtel

Unter dieser Epithete brachten wir in Nr. 15 einen Briefwechsel zwischen der Röhreiner Metallwarenfabrik und unserer Ortsverwaltung...

Franz Polorny †

Eine der kraftvollsten Gestalten der Bergarbeiterbewegung ist dahingegangen. Nach jahrelanger, schwerer Krankheit...

Zeitungs- und einige Jahre Redakteur war, ist der Name Polorny vertraut wie nur wenige andere...

Eingegangene Schriften

Briefe sind beim Verlag oder in einer Buchhandlung zu erfahren. Gebrauchsregeln (Selbstausgabe und Selbstausgabe) von Ing. Oskar...

Dr. Otto Salomon: Der kleine praktische Klempner und Installateur. Ein praktischer Führer und Wegweiser für alle jüngeren Fachgenossen...

gehörtigen des Gewerbes erscheinen lassen, der das Wichtigste und Wesentlichste bringt...

Die Störungen an elektrischen Maschinen, Apparaten und Leitungen, insbesondere deren Ursachen und Beseitigung...

Gewerkschaften von Heinrich Ehrhardt. 70 Jahre deutscher Arbeiter und Erfinder. Verlag R. F. Koehler, Leipzig...

Mitteilungen des Vorstandes

Mit Sonntag den 6. Mai ist der 10. Wochenbeitrag für die Zeit vom 6. bis 12. Mai 1923 fällig.

Berichtigung. Der letzte Tag für die Einreichung von Beiträgen zur XVI. ordentlichen Generalversammlung ist der 16. Juni 1923...

Die Erhebung eines einmaligen Extrabeitrags wird nach § 6 Abs. 7 des Verbandstatuts der folgenden Verwaltung in der angegebenen Höhe genehmigt:

Polorny für Monat Mai 1000 M, Juni 1000 M. (Du erheben von allen männlichen Mitgliedern über 15 Jahre.)

Anforderung zur Rechtfertigung. Die nachgenannten Mitglieder werden nach § 23 Abs. 3 des Statuts aufgefordert...

Auf Antrag der Verwaltungsstelle Rieckhoff. Der Arbeiter Erich Schuack, geb. am 19. Juni 1896...

Auf Antrag der Verwaltungsstelle Rieckhoff. Der Arbeiter Hermann Brieger, geb. am 15. November 1879...

Wieder aufgenommen wird: Auf Antrag der Verwaltungsstelle Berlin. Der Klempner August Gehrmann, geb. am 30. Juli 1876...

Gestohlen wurde: Mitgliedsbuch Nr. 3,002927, lautend auf den Former Ernst Berte, geb. am 14. April 1896...

Zur Beachtung! Zugang ist fernzuhalten:

von Formern und Gleisereiarbeitern nach Ungarn D.; von Graveuren nach Venedig, Deutsch-Österreich (H. Krupp) D.; von Metallarbeitern aller Branchen nach Garmisch (Eisen-...)

Verbands-Anzeigen

Zur allgemeinen Beachtung! Fortgesetzt werden der Schriftleitung einer näher bezeichneten Nummer der Zeitung das Eingeladene zu bringen...

Angestellte gesucht. Bendorfs a. Rh. Geschäftsführer für Agitation und Verwaltung...

Dienstjahre werden anerkannt. Besoldung nach dem Jenauer Beschlüssen...

Freiberg i. S. M. zweiter Geschäftsführer wurde der Kollege Paul Flaß (Freiberg) gewählt.

Sonstige Anzeigen

Metalldrücker in allen Arbeiten selbständig, für Scheinwerfer, Laternen und Rasenmäherfabrik...

23 Metallformer für Armaturen nach Tariflohn für sofort gesucht. C. E. Winger, Wittenberg (Weg. Halle).

Druck und Verlag von Alexander Schilde & Co., Buchdruckerei und Verlag, Stuttgart, Rte. 16b.